

Hausandacht 9. Sonntag nach Trinitatis 14. August 2022

Wochenspruch: Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern. Evangelium nach Lukas Kapitel 12 Vers 49

Gebet

Guter Gott, lass uns bei dir ausruhen von allem Tun und Sorgen, von Hast und Angst.
Guter Gott, lass uns bei dir neu werden für die Woche, die vor uns liegt. Neu werden für die Menschen, die uns brauchen und für die Herausforderungen, die wir bestehen müssen.
Guter Gott, wir hören dein Wort und davon, dass die Botschaft deines Sohnes wie ein Schatz im Acker und wie eine kostbare Perle ist. Hilf uns, diesen Schatz als solchen zu begreifen, zu bewahren und andere von der reichen Fülle dieses Schatzes abzugeben. Amen

Impuls

Im Evangelium, das für den heutigen Sonntag vorgegeben ist (nachzulesen im Evangelium nach Matthäus im Kapitel 13 in den Versen 44 bis 46), wird von Kostbarkeiten erzählt. Von einem Schatz im Acker und einer wertvollen Perle ist da die Rede.

Ein Schatz im Acker und die schönste Perle. So wird im Text vom Himmelreich gesprochen. So wertvoll, dass ich alles andere dafür stehen und liegen lasse. Alles dafür verkaufe. Mich nur ganz darauf ausrichte. Es scheint nichts größeres, wichtigeres und wertvolleres zu geben. Paulus erzählt auf ähnliche Art und Weise von der wertvollen Botschaft, die durch Christus in die Welt gekommen ist und die uns zum Vater und seinem Himmelreich führen möchte. Das Erlebnis in Damaskus hat das Leben von Paulus grundlegend verändert. Er lebt nun voll und ganz in der Gesinnung Christi. Und diese ist für Paulus geprägt von Liebe. Von der Agape. Die selbstlose, sich selbst hingebende Liebe, die Nächstenliebe. Ausgehend von einem einzigen Ziel und einer Mitte: Christus. An ihm orientiert sich das Leben von Paulus. An ihm soll sich, so schreibt es Paulus, unser aller Leben orientieren. Paulus stellt in seinen vielen Texten Christus als großes Vorbild in die Mitte. Paulus beschreibt, wie er durch Christus sein Leben änderte und welchen großen Gewinn er selbst und alle Menschen durch den Glauben an Christus erfahren können, wenn auch sie Jesus als Höchstes in die Mitte ihres eigenen Lebens stellen. Christus als unser Vorbild. Ein Vorbild, dem Paulus nach seiner Bekehrung nacheifert und so selbst zum Vorbild vieler Christen wird. Christus als einzig möglicher Weg im Leben, dem es nachzueifern gilt.



Bildquelle: R.3ae3e15908e98cc4cc9570e670d01bb9 (300x233)
(bing.com)

Christus hat sich in Liebe hingegeben. Wir dürfen dieses Geschenk in Freude annehmen. Und nachdem wir als Beschenkte empfangen haben, sollen wir selbst auch zu Schenkenden werden. Paulus zählt sich nach seinem Damaskuserlebnis auch zu den Schenkenden: er bringt den Menschen das Evangelium. Geben und Nehmen gehört untrennbar zusammen. Vom Empfangenden zum Schenkenden werden. Durch Christus verändert anderen etwas von der frohen Botschaft weitergeben. So stellt sich Paulus das vor.

Sicher wird nicht jede und jeder von uns ein solch großes Damaskuserlebnis in seiner Biographie verorten. Manch einer kann vielleicht ein konkretes Datum oder Ereignis benennen, das er oder sie mit dem Beginn des Glaubens verbindet. Vermutlich würden auf der anderen Seite viele sagen, sie sind in den Glauben irgendwie hineingewachsen. Können keinen konkreten Zeitpunkt oder Erlebnis vorweisen. Für mich geht es auch gar nicht um ein gegenseitiges Aufrechnen und Vorweisen, wer wann wie zum Glauben gefunden hat oder wer wie überhaupt glaubt. Ebenso kann nicht jeder in gleichem Maße Christus nacheifern. Jede und jeder findet eigene Wege für sich.

Ich verstehe Paulus mit seinem Bekehrungserlebnis und der daraus resultierenden strengen Ausrichtung auf Christus hin eher als Aufforderung, im eigenen Leben, im persönlichen Glauben nach der Mitte zu suchen. Innehalten, zurück blicken, sich klar werden, was einen ganz persönlich im Leben trägt und hält. Was oder wer die Mitte ist. Was für mich der kostbare Schatz im Acker, die kostbare Perle ist. Was mich im Leben und Glauben trägt.

Jede und jeder von uns erlebt Brüche im Leben. Zweifelt und hinterfragt. Sucht ab und an neue Wege, verrennt sich und geht auch mal ein Stück zurück. Bei all diesem Suchen und unterwegs sein begleitet uns die frohe Botschaft, die mit Christus in die Welt gekommen ist. Auf diese richten wir Christen uns aus und streben danach, auf unsere ganz eigene Art und Weise, im Sinne Christi unterwegs zu sein.

Ich wünsche Ihnen bei Ihrer Suche, auf Ihren Wegen, ertragreiche Momente und, vielleicht neue, Wege des Lebens im Glauben. Amen

Fürbitte

Guter Gott, durch deinen Sohn ist deine Botschaft vom Himmelreich ganz greifbar geworden.

Er hat uns Wege gezeigt, wie wir zu dir finden können.

Guter Gott, sei du bei den Menschen, die durch Katastrophen, Krieg und Gewalt um ihr Leben Angst haben. Tröste sie und schenke ihnen neue Zuversicht. Amen

Segen

Gott, der uns in unserem Leben begleitet und mit seinem Wort einen großen Schatz schenkt, der Ursprung und Ziel allen Lebens ist, segne dich und die Menschen in diesem Haus und alle Menschen, die du ihm heute anbefiehlst. Amen